

Protokoll zur Sitzung des Fachschaftsrats der Studentenschaft „Friedrich List“ vom 18. Januar 2010

1. Februar 2010

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 0 | Formalia | 2 |
| 1 | Wahlen | 2 |
| 1a | FSR-Sprecher | 2 |
| 1b | FSR-Financer | 3 |
| 1c | Prüfungsausschuss Verkehrsingenieurwesen | 3 |
| 1d | Prüfungsausschuss Bahnsystemingenieurwesen | 4 |
| 1e | Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Diplom | 4 |
| 1f | Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Bachelor | 5 |
| 1g | Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Master | 5 |
| 1h | Studienkommission Verkehrsingenieurwesen | 5 |
| 1i | Studienkommission Verkehrswirtschaft | 7 |
| 1k | Studentenrat | 9 |
| 1l | Institutsrat Wirtschaft und Verkehr | 10 |
| 1m | Institutsrat Verkehrsplanung und Straßenverkehr | 10 |
| 2 | Neues aus dem Sprecherrat | 11 |
| 3 | Gremien | 12 |
| 4 | Rückblick Wahl | 13 |
| 5 | Rückblick Uni Live | 14 |
| 6 | Sonstiges | 15 |
| A | Wahlergebnisse | 17 |

Zeit 20:11 Uhr bis 19. Januar, 0:03 Uhr

Sitzungsleitung Jürgen Wölfert (für 1h: Tobias Naumann)

Protokollführer Peter Reinhart (li von Henning Prüstel)

Anwesende Mitglieder Adrian Hupka, Alexander Labinsky, Anne Hanicke, Cathleen Rositzka (bis 23:55 Uhr), Dominique Courtin, Erik Weitz, Evamarie Wießner, Florian Waldvogel, Henning Prüstel, Kristin Thomann, Mario Heinrich, Mathias Merforth, Michael Kümmling, Nadine Bitterlich, Peter Reinhart, Sascha Hardel, Sven Wanstrath, Tina Heilmann, Tobias Naumann

Nicht anwesend (unentschuldigt)
Ronja Hubert

Gäste Martin Däumler (bis 21:45 Uhr), Moritz Dorka, Lidia Grabe, Gregor Gaffga, Oliver Hagen (bis 22:30 Uhr), Thomas Heinig, Maria Hofmann (bis 23:55 Uhr), Diane Horn, Andreas Jäckel, Christian Krapp (bis 21:51 Uhr), Steffen Lehmann, Lars-Jörn Liedtke, Michael Mittag (bis 23:32 Uhr), Walerian Nesterenko (bis 22:30 Uhr), Olaf Schirmer, Konstantin Thieme, Nicole Weigel, Jürgen Wölfert

(kurze Toilettenpausen sind nicht erfasst)

0 Formalia

- Mit 19 von 20 anwesenden Mitglieder ist der FSR beschlussfähig.
- Es liegen keine zu beschließenden Protokolle vor.

1 Wahlen

1a FSR-Sprecher

- Micha stellt kurz seine Funktion als Leiter des Wahlausschusses vor und skizziert das Amt des Sprechers. Er hebt insbesondere die Koordination zwischen den Sitzungen und die Außendarstellung des FSR hervor. Der aus den Sprechern und dem Finanzer gebildete Sprecherrat erfüllt weitere Aufgaben, darunter Posteingang und Kontakt zum Dekanat.
- Nadine stellt sich als Kandidatin vor. Nach einem Jahr sei sie bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen. Sie würde gerne in Michas Fußstapfen in der Position des Sprechers aus dem Studiengang Verkehrswirtschaft treten.
- Alexander stellt sich kurz vor: Nach einem Jahr als Sprecher sei er eingearbeitet. Er habe inzwischen eine Menge neue Ideen entwickelt und wolle sich insbesondere um die Informationspolitik kümmern. Dazu zählten Newsletter und Website. Darüber hinaus wolle er sich dafür einsetzen, die anlaufende Vernetzung der FSRs voran zu treiben.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde. Eine Frage wird vorgebracht:
 - Henning möchte von Nadine wissen, was sie sich vorgenommen hat. Sie sagt, dass Alexander ihr aufgrund seiner Erfahrung auf diesem Posten voraus sei. Nadine wolle sich für die Kommunikation im Fachschaftsrat einsetzen und dafür sorgen, dass die Arbeit im FSR und insbesondere die Bürobsetzung auf mehr Schultern ruht. Auch die Arbeit mit

den Professoren (z. B. über die Stuko VWI) wolle sie vorantreiben.

- Jürgen schlägt vor, einen einheitlichen Wahlausschuss für alle Gremien zu bilden. Micha als Leiter sowie Lidia und Moritz als Beisitzer werden vorgeschlagen. Nachdem es keine Gegenrede gibt, wird der Wahlausschuss bestätigt.
- Moritz schlägt vor, drei Wahlen zusammenzufassen und anschließend je drei zusammen auszuzählen. Nachdem es keine Gegenrede gibt, wird das Verfahren angenommen.

1b FSR-Financer

(Als „Financer“ ist die in der Fachschaftsordnung als „Schatzmeister“ bezeichnete Position gemeint.)

- Sven, im letzten Jahr stellvertretender Financer, stellt die Funktion des Finanzers vor. Er fühle sich eingearbeitet und habe, da Finanzerin Gabby in den letzten Wochen im Praktikum war, schon viel Verantwortung vor Ort getragen. Zu den Aufgaben des Finanzers zählten die Verwaltung der FSR-Financen und der Kontakt zu studentischen Vereinigungen. Er sehe drei Schwerpunkte, die er angehen möchte: die Überarbeitung der Finanzordnung, eine tiefere Zusammenarbeit mit den listigen Vereinigungen (einschließlich einer Vereinheitlichung der Regelungen – z. B. der „Ein-Drittel-Regelung“) sowie eine Verbesserung der Büroorganisation. Auch wolle er sich nach der Wahl vorstellen. Von seiner bisherigen Funktion als Merchandise-Koordinator wolle er sich dagegen zurückziehen.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:

- Mario möchte wissen, ob Sven auch einen stellvertretenden Financer ernennen wolle. Sven bejaht dies und sagt, ein Nachfolger sei besonders wichtig, da er sich nach dieser Legislatur auf sein Hauptstudium konzentrieren und die Funktion des Finanzers dann weitergeben wolle.
- Andreas möchte wissen, ob er schon einen Nachfolger für seine Merchandise-Funktion im Auge hat. Sven sagt, er habe verschiedene Überlegungen, will aber bis März erst einmal in dieser Position bleiben.
- Henning spricht den hohen Kontostand des FSR und die Zusammenarbeit mit dem Stura an. Er will wissen, wie man das Ungleichgewicht lösen könnte. Sven sagt, es gäbe sehr wenig Kontakt zum Geschäftsführer Finanzen des Stura. Sven wolle auf den Kontakt zum neuen Geschäftsführer Finanzen setzen. Er wolle auch stärker für die Fördermöglichkeiten des FSR werben.

1c Prüfungsausschuss Verkehrsingenieurwesen

- Tobias stellt einen GO-Antrag auf Vertagung dieses Tops. Eva möchte wissen, warum der Antrag vertagt wird. Alexander erläutert, dass es derzeit keinen Kandidaten gibt, Michael Schimpf (als derzeitiger Amtsinhaber) habe sich jedoch bereit erklärt, das Amt vorübergehend fortzuführen. Nachdem es keine Gegenrede gibt, wird der Tagesordnungspunkt verschoben.
- Jürgen leitet die Wahl für Sprecher-

und Finanzerposten ein und erläutert kurz das Verfahren.

1d Prüfungsausschuss Bahnsystemingenieurwesen

- Christian erläutert die Funktion des Prüfungsausschusses BSI. Der Ausschuss befasst sich u. a. mit der Anerkennung von Prüfungsleistungen, früher auch mit der Genehmigung zweiter Wiederholungsprüfungen. Es ist ferner ein Informationsgremium, bei dem über Neuerungen informiert wird.
- Oliver und Walerian stellen sich vor:
 - Oliver wurde durch Alexander angesprochen. Er findet die Funktion interessant und will seinen Studiengang vertreten.
 - Walerian wurde ebenfalls angesprochen und würde es ebenfalls gerne machen, damit zwei BSI-Studenten die BSI-Studenten vertreten.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:
 - Steffen möchte wissen, ob die Kandidaten sich mit den rechtlichen Grundlagen (Prüfungsordnung, SächsHSG, Hochschulrahmengesetz...) befasst haben. Oliver erläutert, dass es er Dokumente gelesen habe. Walerian sagt, er habe die Prüfungsordnung noch nicht ganz durchgelesen aber kurz auf sie draufgeschaut habe; wenn er das Amt kriege, würde er sie auf alle Fälle lesen.
 - Alexander möchte wissen, ob die Kandidaten bereit sind, nach ihrer Wahl ggf. auf FSR-Sitzungen von Prüfungsausschuss-Sitzungen

berichten würden. Die Kandidaten bejahen dies.

- Gregor möchte wissen, ob die Kandidaten bereits Gremienerfahrung haben. Beide verneinen dies; Oliver verweist darauf, dass dies im 1. Semester auch schwer sei.

1e Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Diplom

- Nicole präsentiert sich als „Überraschkandidatin“ für den Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Diplom. Neben dem bereits erläuterten Tagesgeschäft wolle sie sich besonders um die aufkommenden Problematiken des auslaufenden Diplomstudiengangs kümmern. So will sie sich z. T. gegen mündliche Ersatzprüfungen und formale Änderungen an bestehenden Prüfungen einsetzen. Diplomer sollten die Möglichkeit haben, ordentliche Prüfungen zu schreiben. Auch Problematiken mit Prüfungen, bei denen mehrere Studiengänge (Abschlüsse) in einem Raum schreiben will sie sich annehmen.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:
 - Steffen möchte wissen, ob Nicole die rechtlichen Rahmenbedingungen kennt. Nicole sagt, sie kenne die Prüfungsordnung sinngemäß auswendig, kenne Schlüsselregelungen des SächsHSG und ist mit MC-Problematiken seit dem 1. Semester vertraut.
 - Alexander möchte wissen, ob Nicole regelmäßig auf FSR-Sitzungen berichten wird. Nicole bejaht dies.

1f Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Bachelor

- Martin ist der einzige Kandidat. Er berichtet aus seinem ersten Jahr in dieser Funktion. Schwerpunkt der Arbeit sei die Beratung von Studenten, insbesondere per E-Mail. Darüber hinaus würden Probleme mit Prüfungsbedingungen im Ausschuss diskutiert. Er wolle sich in Zusammenarbeit mit den beiden anderen studentischen VWI-Vertretern im Prüfungsausschuss insbesondere auch um aufkommende Probleme mit der MC-Prüfungen kümmern.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:
 - Mario möchte wissen, ob Martin (der im 5. Semester ist) das Amt das ganze Jahr über machen wird. Martin bejaht dies. Er strebe nicht zuletzt selbst einen Master an der TU Dresden an.
 - Alexander möchte wissen, ob auch Martin auf FSR-Sitzungen berichten wird. Martin bejaht dies.
- (Es folgt die Bekanntgabe der Wahlergebnisse für FSR-Sprecher und FSR-Financer. Alle drei Gewählten nehmen die Wahl an.)
- (Die Wahl für die drei Prüfungsausschüsse wird eingeleitet.)

1g Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Master

- Kristin ist die einzige Kandidatin und sei kurz vor der Sitzung für das Amt überredet worden. Sie sagt, sie kenne die Prüfungsordnung bislang nur teilweise und wolle sich gerne für ihre Kommilitonen engagieren.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:

- Steffen möchte wissen, ob die Kandidatin Gremienerfahrung hat. Kristin verneint dies und weist darauf hin, dass sie bereits Konflikte mit Professoren, bei denen sie noch Prüfungen offen hatte, ausgetragen habe.

1h Studienkommission Verkehrsingenieurwesen

(Für diesen Punkt übernimmt Tobias die Sitzungsleitung)

- Henning stellt kurz die Arbeit der Studienkommission, insbesondere die laufende Modularisierung des Studiengangs, vor. Die Stuko solle dies zu einem guten Ende führen und sich anschließend weiteren Aufgaben, die noch nicht absehbar sind, widmen.
- Sascha stellt sich vor. Er wolle sich besonders für eine reibungslose Modularisierung einsetzen.
- Alexander blickt auf die letzten Monate in der Stuko zurück. Er sieht schwere Wochen auf die Stuko zukommen.
- Steffen spricht von Schadensbegrenzung in Zusammenhang mit der Modularisierung. Wir müssten bis zum 25. Januar modularisieren und stehen unter immensem Zeitdruck, damit wir noch zum kommenden Wintersemester immatrikulieren dürfen. Nach dieser Schadensbegrenzung solle anschließend die konstruktive Arbeit starten. Er sagt, dass er in diesem Semester seine letzte Prüfung schreibe und anschließend seine Abschlussarbeiten schreiben werde.
- Jürgen ist seit gut einem Vierteljahr in der Stuko aktiv. Seit mehr als zwei Jahren interessiere er sich bereits für die Kommissionsarbeit.

- Erik, aus dem ersten Fachsemester, fühle sich durch die Diskussionen zu Stuko-Themen auf vorherigen FSR-Sitzungen angesprochen und will gerne mithelfen. Er will sich für Verbesserungen und Änderungen an der Modularisierung einsetzen. Er hat sich bereits Grundlagen angeeignet.
- Tobias eröffnet die Fragerunde:
 - Mario möchte wissen, ob die Kandidaten am Diplom-Abschluss festhalten wollten: Henning denkt, wir sollten eine Weile dabei bleiben und eine wohlüberlegte Bachelor-Master-Umstellung nicht aus den Augen verlieren. Die Umstellung solle aber erst von Statuten gehen, wenn die Vorteile des Bachelor-Master-Systems das Diplom überwiegen. Sascha stehe einer Umstellung auf Bachelor/Master nicht um seiner selbst willen im Weg, sieht jedoch die Ergebnisse anderer Umstellungen kritisch. Er unterstütze vor diesem Hintergrund, soweit sinnvoll möglich, ein Festhalten am Diplom. Erik stehe der Umstellung nicht negativ gegenüber, sehe aber die Gefahr, dass von oben herab eine Umstellung erzwungen werde. Im Moment solle man am Diplom festhalten und Spielräume für Bachelor/Master für die Zukunft ausloten. Alexander sagt, er sehe es ähnlich: Längerfristig sei eine Bachelor-Master-Umstellung wohl unvermeidlich; angesichts sprunghafter Veränderungen der Randbedingungen (z. B. die jüngsten Beschlüsse der Kultusministerkonferenz) sei eine Vorbereitung schwierig. Gegebenenfalls würde er versuchen, das Beste daraus zu machen. Jürgen sagt, er halte ein Bachelor-Master-System in den Ingenieurwissenschaften zwar gerade in seiner Vertiefung [Verkehrsplanung] für prinzipiell machbar, aber nicht sinnvoll. Steffen halte ein Bachelor-System mit sechs Semestern für nicht sinnvoll. Ein denkbares System wäre 8+4 Semester (Bachelor+Master). Er sagt, er sehe die Bologna-Idee an unserer Fakultät als nicht verstanden an. Eine positive Zukunftsaussicht sei eine jüngste Aussage der Kultusministerkonferenz, nach dem auch ein Diplom-Studiengang (mit Akkreditierung) akzeptabel sei, ebenso eine positive Aussage der TU9 und Statements der zuständigen Ministerin.
 - Christian möchte, dass die Studienkommission Verkehrsingenieurwesen sich stärker für den BSI-Studiengang einsetzt. Steffen sagt, die Studienkommission würde ohnehin an der Überarbeitung dieses Studiengangs arbeiten.
 - Es wird die Frage gestellt, ob alle Stuko-Mitglieder auf den FSR-Sitzungen Rede und Antwort stehen würden. Jürgen betont, dass alle sechs Stuko-Mitglieder per E-Mail und an der Fakultät ansprechbar seien.
 - Jürgen sagt, dass er nicht zu jeder FSR-Sitzung kommen werde. Da vier der sechs Stuko-Mitglieder im FSR vertreten sind, will er nur bei Streitfragen kommen.

1i Studienkommission Verkehrswirtschaft

- Jürgen erläutert, dass mit acht Kandidaten für sechs Plätze dies die erste „richtige Wahl“ des Abends sei.
- Vorstellung der Kandidaten:
 - Nadine erklärt, dass ein FSR-Jahr mit Höhen und Tiefen hinter ihr liegt. Probleme bezüglich der MC-Ordnung und der Kontakt mit den Wiwis stünden zur Debatte.
 - Lars-Jörn will auch die Probleme mit den Wiwis ansprechen und lösen, z. B. die MC-Ordnung sowie eine Einigung mit den Wiwis. Er sagt, er sei bei den Vortreffen dabei gewesen, habe Einblick. Er lehne eine Beschränkung für die Vertiefungen ab.
 - Dominique sagt, sein erstes Stuko-Jahr habe ihm Spaß gemacht. Er will Themen abschließen, darunter die Zulassungsordnung, die MC-Ordnung sowie Probleme im Master. Er dankt der bisherigen Stuko und freut sich auf die weitere Arbeit.
 - Florian sagt, er sei schon aktiv, jetzt wolle er sich neben dem „Bespäßungsapparat“ auch der „Arbeit“ im FSR widmen. Er habe sich mit den Stuko-Mitgliedern bereits während des Semesters unterhalten und ausgetauscht. Er wolle verschiedene Probleme lösen, beispielsweise die MC-Ordnung. Er sei für eine schnelle Lösung.
 - Matthias hält die Stuko für das wichtigste Gremium. Er habe keine Erfahrung mit Gremien, aber Erfahrung im Studium (7. Semester). Er wohne in einer großen WG, in der regelmäßig ein großes Plenum abgehalten werde, um unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen.
- Andreas ist schon seit zwei Jahren dabei, erst Ersatzkandidat, dann richtig. Wichtig wäre ihm der Beschluss der Studiendokumente als Abschiedsgeschenk für die fertig werdenden Bachelor-Studenten. Akkreditierung sei sein wichtigstes Ziel, z. B. mit Systemakkreditierung oder direkt von der Agentur, aber es muss definitiv akkreditiert werden, sonst gäbe es Probleme bei manchen Arbeitgebern. Er sei dafür, die Dokumente rasch zu beschließen und dann weitere Verbesserungen umzusetzen. Früher sei den studentischen Vertretern in der Stuko Konformität sehr wichtig gewesen, jetzt sei es anders geworden. Es werde mit Respekt debattiert, jedoch mit Bestimmtheit. Niederlagen könne er gut wegstecken, deswegen sei er geeignet. Er dankt der letzten Stuko.
- Peter stimmt Andreas zu. Am Anfang sei die Stuko ein Kaffeekränzchen gewesen, aber durch Unterstützung von fähigen Leuten habe sich vieles verbessert. Er findet, Modulbeschränkungen sollten nicht unüberlegt umgesetzt werden. Dies sollte mit einer tiefen sachgestützten Diskussion erfolgen. Auch über die Schaffung neuer Stellen sowie die anderweitige Unterstützung oder auch die Angliederung an die Wirtschaftsfakultät könne nachge-

- dacht werden.
- Maria sei auf die geschaffte MC-Ordnung aus. Es könnten keine sinnvollen Aufgaben gestellt werden. Jedoch werde oft gegen die Ordnung verstoßen, auch bewusst. Sie sei gegen die Zulassungsordnung in jedweder Form. Wartelisten seien auch keine geeignete Form der Wahl der Schwerpunkte. Akkreditierung sei für sie nicht so sinnvoll und viel zu teuer.
 - (Verkündung der Wahlergebnisse für die Prüfungsausschüsse Bahn-systemingenieurwesen, Verkehrswirtschaft Diplom und Verkehrswirtschaft Bachelor)
 - Fragerunde:
 - Micha sagt, dass die MC-Ordnung durch sei. Er regt an, den Weg weiter zu gehen und tiefgründige Argumente zu suchen und vorzustellen, vor allem mit Prof. Freyer.
 - Sascha fragt nach dem Erscheinen im FSR: Maria sei zur Stelle. Andreas sei schon immer da gewesen und werde immer da sein. Lars-Jörn sagt, er habe gezeigt, dass er da sein kann und das er da sein werde.
 - Steffen merkt an, dass die Akkreditierung sehr wichtig sei und man nicht darum herum komme. Er wolle viele alte Hasen in der Stuko sehen. Er lobt, dass Andreas alles sehr detailliert in den Sitzungen erläuterte und dies sehr wichtig sei.
 - Henning sagt, er fände es gut, wenn es eine ausgeglichene Besetzung Bachelor/Diplom gäbe, damit beide Sichtweisen vertreten sind.
 - Mario wundert sich über die Äußerungen zur Akkreditierung. Er fragt die anwesenden Kandidaten, wie sie dazu stünden. Maria sagt, sie lehne eine Akkreditierung aufgrund zu hoher Kosten ab. Andreas sagt, er sehe dies anders; Studierendokumente seien auch wichtig, aber eine Akkreditierung wichtiger. Für Dominique sei dies ein zweischneidiges Schwert; im Angesicht fehlender Stellen trotzdem 25.000 Euro für die Akkreditierung auszugeben sei zu teuer. Am besten sei es, dieses Thema nach hinten zu schieben. Nadine sagt, sie habe dazu noch keine 100-prozentige Meinung gefunden und schließt sich Dominiques Meinung an. Lars-Jörn schließt sich Dominique an, sagt aber, Studierendokumente seien wichtiger. Wenn, dann wäre eine „richtige“ Akkreditierung erforderlich. Florian sagt, dass er nicht verstehe, dass etwas Geld koste, was gemacht werden müsse. Das Thema solle längerfristig nicht aus den Augen verloren werden. Matthias sagt, er könne dies noch nicht genau einschätzen. Aber es könnte Probleme geben, wenn nicht akkreditiert werde. Deswegen solle das Thema nicht so lange hinausgeschoben werden. Peter sagt, er habe dazu noch keine genaue Meinung gefunden, die Erfahrungen der Wiwis könnten jedoch als Orientierung dienen. Er wisse nicht, was letztlich als Antwort dabei herauskäme – aber der Ausgang ist ungewiss.
 - Martin fragt, aus welchem Topf

eine Akkreditierung bezahlt wird und alle wie viel Jahre es gemacht werden muss. Er fragt, ob es überhaupt bei einer so großen Uni gemacht werden müsse. Steffen antwortet, dass es keine einheitliche Meinung gibt. Deswegen warteten viele Fakultäten auf eine Systemakkreditierung. Problematisch seien die hohen Auflagen einer Akkreditierung und die Notwendigkeit, diese alle drei bis fünf Jahre zu erneuern. Das Thema solle aber nicht aus den Augen verloren werden.

- (Micha erläutert den Wahlmodus. Einleitung der Wahl.)

(Punkt j wurde nicht vergeben, um Verwechslungen von i und j zu vermeiden.)

1k Studentenrat

- Thomas erläutert kurz die Funktion des Studentenrats (StuRa). Der StuRa ist das Dachgremium der FSRs. Er kümmere sich u. a. um Finanz-/Sponsoringfragen, die Organisation von Veranstaltungen u. a. Er erläutert kurz die Problematik der Geschlechterquote. Da der FSR Wiwi zwei Frauen entsenden will und wir zwei Männer, hat sich Thomas vom FSR Wiwi in den Stura wählen lassen. Diane solle dafür von uns gewählt werden.
- Nadine erläutert, dass sie bis zum Nachmittag vor der Sitzung auf der Kandidatenliste stand. Sie stand dort für den Fall, dass Diane nicht erscheinen würde. Nadine bittet darum, nicht gewählt zu werden.
- Diane stellt sich vor. Sie studiere Volkswirtschaft im 7. Semester und hat mehrere Semester Gremienerfahrung. Sie war zwei Jahre im Senat und ist seit November im Stura.
- Olaf sagt, dass er montags in Berlin arbeitet und daher nicht zu den FSR-Sitzungen kommen könne. Daher berichtet er nach jeder StuRa-Sitzung per E-Mail und bietet an, Fragen per E-Mail zu schreiben, die von Thomas auf der jeweils folgenden FSR-Sitzung beantwortet und in den Stura zurückgetragen wird. Olaf wurde im Oktober kurzfristig in den Stura gewählt und hat inzwischen ein großes Interesse entwickelt, sich in Ordnungen eingelese und Kontakte geknüpft. Er will sich für die Verbesserung des Stura-FSR-Kontaktes einsetzen und die Reputation des Studentenrats steigern. Olaf erläutert kurz die mehrteilige Struktur des Stura. Er will am Referat Semesterticket mitarbeiten und ruft dazu auf, Positionen auch als Nicht-Stura-Mitglieder zu besetzen. Nicht zuletzt will er sich für die Reformation bzw. Abschaffung der Geschlechterquote einsetzen.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:
 - Sven freut sich, dass es zwei Vertreter für das wichtige Gremium gibt. Auch die anlaufende Ideenfindung zum Semesterticket begrüßt er ausdrücklich.
 - Florian möchte wissen, wie sich der Kuhhandel in der Praxis auswirken wird. Das komplizierte System der gegenseitige Vertretung berge Potentiale und Risiken. Diane sagt, sie werde im FSR Wiwi berichten, Thomas im FSR Verkehr. Sie spricht ferner von einer engen Zusammenarbeit von ihr

und Thomas. Sie könne es zeitlich nicht leisten, auf zwei Sitzungen zu erscheinen. Thomas nennt die gegenseitige Wahl „einfach nur Bürokratie“. De facto wird er den FSR Verkehr vertreten und Diane den FSR Wiwi.

- Steffen regt an, dass eine neue Wahlordnung vor Beginn eines neuen Normenkontrollverfahrens in Gang gesetzt wird. Zeitnah müssten sich die betroffenen Fachschaftsräte für die Änderung der Wahlordnung einsetzen. Diane betont, dass sie nicht die einzige „Tauschkandidatin“ ist. Auch sei es absehbar, dass die Geschlechterquote diskutiert werde.
- Olaf ermuntert das Plenum, ruhig Nachfragen zu den regulären Berichten zu stellen. Auch grundsätzliches Feedback, z. B. zur Länge, ist sehr erwünscht.
- Steffen merkt an, dass durch die Versendung der Stura-Berichte über den Intern-Verteiler die notwendige Transparenz nicht erreicht werde. Der Bericht müsse an das FSR-Protokoll angehängt oder in der Sitzung verlesen werden.

11 Institutsrat Wirtschaft und Verkehr

- Florian erläutert kurz die Funktion des Institutsrats. Der Arbeitsaufwand hielt sich bisher sehr in Grenzen. Er will sich konstruktiv einbringen und im Sinne der Fachschaft handeln. Mario, als zweiter Kandidat, schließt sich dem an.
- Jürgen eröffnet die Fragerunde:

- Andreas regt an, eine Sitzung einzuberufen, um sich kennenzulernen und darauf aufmerksam zu machen, wie es um den neuen PC-Pool im Falkenbrunnen steht. Er findet, dass die fehlende Kommunikation Absicht sei. Auch sollte die Beschilderung verbessert werden. Florian findet die Ideen gut und bittet um „Starthilfe“ aus dem Institutsrat Verkehrsplanung. Er sei durchaus bereit, das zu machen.
- Micha spricht eine Erfahrung aus der Stuko VWI an: Am Vorabend der letzten Sitzung hatten sich Mitglieder des Instituts getroffen, ohne dass die studentischen Institutsrats-Mitglieder eingeladen worden wären. Florian begrüßt die Idee ausdrücklich. Auch Maria unterstützt dies.
- Mario würde sich über seine Wahl freuen und will sich für eine Sitzung einsetzen. Florian pflichtet dem bei.

1m Institutsrat Verkehrsplanung und Straßenverkehr

- Einzige Kandidatin ist Nicole. Sie erläutert, warum sie als Wirtschaftlerin diesen Ingenieur-Institutsrat vertreten will. Sie erläutert, dass sie einen Fachkern in Form von Verkehrsökologie belegt. Bislang hat sie an einer Sitzung teilgenommen. Sie will sich, nach dem Vorbild anderer Fakultäten, dafür einsetzen, dass unser Pool länger (z. B. bis 24 Uhr) geöffnet und mit einem Magnetkarten-Zugangssystem gesichert wird.
- Fragerunde:

- Jürgen meint, dass eine solche Frage wohl auf den Fakultätsrat geschoben und dort wiederum vertagt worden wäre. Auch sei es schwierig, die Öffnungszeiten zu verlängern, da das Fakultätsgebäude um 20 Uhr schließt. Er ermutigt Nicole dennoch, sich darum zu kümmern. Nicole sagt, andere Fakultäten hätten auch entsprechende Gebäude-Schließzeiten. Sie will sich an anderen Fakultäten erkundigen und sich intensiv darum kümmern.
 - Jürgen fragt, ob die Plotter-Sache funktioniere. Nicole kann dies mangels Erfahrungen nicht beantworten, bittet aber Jürgen um Feedback.
 - Nicole bittet um ihre Wahl und freut sich über die Arbeit.
- (Verkündung der Wahlergebnisse für den Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Master und die beiden Studienkommissionen)
 - (Einleitung der Wahlen für die beiden Institutsräte und den Stura)
 - Alexander stellt zwei GO-Anträge: Er will „Neues aus dem Sprecherrat“ hinter Punkt 1m als Punkt 1n einfügen. Er will einige Punkte klären, so lange noch viele im Raum sind. 17 Mitglieder sind dafür, einer dagegen, Florian ist nicht im Raum. Er stellt ferner einen GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung nach dem vorliegenden Tagesordnungspunkt. Dieser wird einstimmig angenommen. Die Dauer der Sitzungsunterbrechung wird auf fünf Minuten festgelegt.

2 Neues aus dem Sprecherrat

- Alexander erläutert, dass eine Datenliste herumgeht, mit der eine Liste für den internen Bedarf erstellt werde.
- Alexander: Für neue Mitglieder werden Büroeinführungen angeboten. Dafür werden mehrere Termine angekündigt.
- Alexander berichtet von einem Vernetzungstreffen der Listigen Vereinigungen am 27. Januar, an dem wir uns als FSR auch beteiligen sollten. Er fragt nach Teilnehmern.
- Alexander hat die Wahlbenachrichtigungen für alle Mitglieder.
- Sven spricht die Schlüsselübergabe für das FSR-Büro an. Alte, nun ausgeschiedene Mitarbeiter, die nicht mehr aktiv sein wollen, sollen ihre Schlüssel abgeben. Maria und Moritz bitten darum, ihre Schlüssel behalten zu dürfen. Sven will sehen, wie viele Schlüssel übrig sind.
- Alexander berichtet vom FSR-Vernetzungstreffen, das am 15. Januar um 15 Uhr beim FSR Maschinenwesen stattfand. Mehr als die Hälfte der Fachschaften sei dabei vertreten gewesen. Viele FSRs wollten sich effektiver in den Stura einbringen, nicht zuletzt, um die Wahlordnung zu überarbeiten. Die Zeit für einen Neuanfang im Stura schein günstig, da auch mehrere alte Stura-Mitglieder ausscheiden. Diane berichtet ebenfalls von dem Treffen: 14 Fachschaften waren mit insgesamt rund 30 Mitgliedern vertreten. Am 30. April findet, ebenfalls um 15 Uhr, das nächste Treffen statt. Dabei solle

über Berufungskommissionen diskutiert werden, wobei weitere Tagesordnungspunkte möglich seien.

- (Verkündung der Wahlergebnisse der Institutsräte *Verkehrsplanung und Straßenverkehr* und *Wirtschaft und Verkehr* sowie des Studentenrats)

– Pause von 22:30 bis 22:39 Uhr –

3 Gremien

- Nicole berichtet, dass der Institutsrat Verkehrsplanung und Straßenverkehr am 25. Januar tagte.
- Florian bemüht sich, dass der Institutsrat Wirtschaft und Verkehr in Kürze tagt.
- Keine Neuigkeiten aus den Prüfungsausschüssen.
- Michael Mittag berichtet aus der Studienkommission Verkehrswirtschaft. Auf der zurückliegenden Sitzung sei über die Studiendokumente gesprochen worden. Studienordnung und Modulbeschreibung seien weitgehend fertig, offen sei noch eine Zulassungsbeschränkung für die Schwerpunktmodule. Kurz gesprochen wurde auch über die MC-Ordnung.
Steffen regt eine zeitnahe Diskussion über die MC-Ordnung im Fakultätsrat an. Er rechne mit etwa zwei Jahren Zeit, bis die Zulassungsbeschränkung in Kraft treten könne.
Andreas berichtet kurz zur MC-Ordnung. Die Dozenten würden am liebsten die MC-Ordnung neu aufrollen wollen. Verschiedene Dozenten würden uns unter Druck setzen. Maria erläutert kurz die Problematik des fehlenden Erwartungswertes in der MC-Ordnung und erläutert kurz

Drohungen im Zusammenhang mit der Zulassungsbeschränkung.

Peter berichtet kurz zur MC-Ordnung und zur Zulassungsbeschränkung.

Steffen stellt Rückfragen.

Micha erläutert, dass Frau Fischer vom Tourismus-Lehrstuhl weder Anrufe noch E-Mails zur Zulassungsbeschränkung beantwortet habe.

- Sascha berichtet aus den beiden zurückliegenden Sitzungen der Studienkommission Verkehrsingenieurwesen. Weitere Sitzungen seien kurzfristig geplant. Im Moment sei immer noch die Modularisierung (Modulbildung, Modulbeschreibungen) in Arbeit. Die Abarbeitung ging sehr schnell von Statten; ein langsames Vorgehen wäre wünschenswert gewesen. Er spricht kurz verschiedene Schwerpunkte an. Im Schnellverfahren werden Modulbeschreibungen konstruiert, die durch den Studienführer präzisiert werden sollen.
Steffen berichtet, dass in einer Arbeitsgruppe am folgenden Tag die Leistungspunkte-Bemessung geregelt werden soll.
- Michael Mittag berichtet, dass der Fakultätsrat am folgenden Tag tagte.
- Olaf berichtet kurz aus dem Stura. Nadine führt ein Meinungsbild an: Wollen wir den Stura-Bericht a) auf der Sitzung b) per E-Mail und Protokollanhang hören. Für a) sprechen sich 16 Anwesende aus, für Variante b) 24 Anwesende.
Sven schlägt aufgrund der hohen Beteiligung an beiden Varianten vor, der Sturabericht solle in der Sitzung vorgestellt werden, um alle auf dem gleichen Informationsstand zu be-

halten. Ein Anhang an die Mail sei auf Grund der Übersichtlichkeit für Protokollleser empfehlenswert. Moritz regt an, zumindest eine ausgedruckte Version auf der Sitzung zur Verfügung zu stellen. Nadine spricht sich aufgrund der Druckkosten dagegen aus. Sascha merkt an, dass die Information der Öffentlichkeit per Verteilermail nicht gewährleistet sei. Steffen zweifelt die Praxistauglichkeit der E-Mail-Lösung an; viele würden derartige Mails nicht lesen und das Interesse für den Stura würde keinesfalls steigen. Dominique regt an, eine Kurzfassung zu veröffentlichen. Sven wünscht sich eine kurze Zusammenfassung der letzten Sitzung durch die drei anwesenden Stura-Mitglieder.

Olaf berichtet von der laufenden Welle von Satzungsänderungen; diese sind insbesondere für Fachschaften ohne eigene Satzungen relevant. Eine Stura-Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich neue Verbesserungsvorschläge aus. Der Prozess dauert an.

Ein weiteres Thema war die POT-81-Besetzung. Die Universität bot dem Stura alternative Räumlichkeiten an. Im Stura entbrannte eine lange Debatte darüber. Auf einer Vollversammlung am 4. Februar sollen sich neue Stura-Mitglieder vorstellen und soll über den Bildungsstreik gesprochen werden.

Die übrigen Punkte waren interner Natur: Die Geschäftsordnung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) wurde beschlossen.

4 Rückblick Wahl

- Michael Mittag berichtet als Wahlleiter von der Wahl. Die Wahl sei reibungslos verlaufen. Wie auch andere Fachschaften hätten wir etwa sechs Prozentpunkte Wahlbeteiligung verloren. Mit 45 Prozent Wahlbeteiligung seien wir 12 Prozentpunkte vor den zweitplatzierten Mathematikern gelegen. Die Auszählung sei problemlos verlaufen. Einige Platzierungen seien knapp gewesen.
- Alexander betont, dass wir bei der nächsten Wahl möglichst wieder 50 Prozent Wahlbeteiligung erreichen und den Negativtrend stoppen sollten.
- Nadine fragt, was mit dem übrigen Glühwein passieren soll. Michael Mittag verweist auf die lange Haltbarkeitszeit.
- Steffen wünscht sich länger geöffnete Wahllokale, nach dem Vorbild anderer Fachschaften, für die nächste Wahl.
- Nicole erläutert, dass die Philosophen einen zweiten Wahlstand in der SLUB errichtet haben. Sie denkt, dass auch die Ausgliederung der Verkehrswirtschaftsvorlesung aus dem POT 81 heraus zu dem schlechten Wahlergebnis beigetragen hat. Alexander sagt, er sehe einen zweiten Wahlstand, da wir die Urne verlegen müssten, kritisch. Micha berichtet, dass selbst bei einer zweiten Urne das Wählerverzeichnis nicht kopiert werden dürfe. Diane berichtet, dass die Wahlbeteiligung der Philosophen in der SLUB minimal gewesen sei.
- Dominique findet, dass das GAG 18

eine super Location für die Wahlparty gewesen sei.

5 Rückblick Uni Live

- Sven berichtet von *Uni Live* (Schnupperstudium) vom 14. Januar. Die Planung habe im November begonnen, aber kurz nach den Ferien und parallel zur Wahl nur kurzfristig umgesetzt werden können. Das Ergebnis sei dennoch respektabel gewesen. Erstmals seien einige Exponate gezeigt worden. Auch seien Laptop und Beamer, mit denen zwei Filme vorgeführt wurden, lange Zeit nicht verfügbar gewesen. Neu sei auch der Übersichtsplan für den Weg zum Fakultätsgebäude gewesen. Sven sagt, er sei in der Nachbesprechung mit den Laboren sowie FSR-Mitgliedern. Buttons und Kulis hätten sich als gutes Lockmittel erwiesen. Auch für weitere Ideen zum Unitag sei er dankbar.
- Florian sagt, er habe ein großes Interesse am Masterstudiengang Verkehrswirtschaft wahrgenommen. Auch findet er die Öffentlichkeitsarbeit der Fakultät teilweise unprofessionell. So seien viel zu wenig Papierfaltblätter – trotz vorherigen Hinweises – vorhanden gewesen, der Beamer und Laptop habe gefehlt. Freundlicherweise hätten die Verkehrssicherungstechniker ihren Beamer zur Verfügung gestellt. Durch die Beamer-Präsentation seien viele Interessenten angelockt worden.
- Nicole kritisiert die Ausgabe von Buttons an Studieninteressierte, während unsere eigenen Studenten – über deren Gelder wir die Buttons finanzieren – dafür einen (wenn auch geringen) Beitrag zahlen müssten.
- Henning findet, das Fehlen des Beamers sei ein Armutszeugnis für die Fakultät. Auch habe sich im HSZ nicht ein Professor gezeigt. Auch als die ersten Interessenten gegen 7:30 Uhr gekommen seien, sei der Stand im POT noch nicht offen gewesen. Dieser sei erst später besetzt gewesen.
- Alexander kritisiert, dass unsere Fakultät die Studentenwerbung fast vollständig uns überlasse.
- Moritz regt eine frühzeitigere Abstimmung mit den beiden Damen an. Sven sagt, dass die Unitag-Koordination nun anlaufe. Er wolle auch die geäußerte Kritik vorbringen.
- Mario sagt, er habe keine Vortragsangebote für Master-Studiengänge gesehen. In der Verkehrslogistik-Vorlesung, die er sah, habe keine Ansprache der Studieninteressierten erfolgt. Darüber hinaus sei er sich am Informationsstand auch nicht sicher gewesen, ob wir kommunizieren hätten sollen, dass es keine Zugangsbeschränkungen zum Master gibt, damit dieser Studiengang nicht überrannt werde. Er sagt, wir sollten uns zukünftig im Vorfeld überlegen, was wir sagen wollen und was nicht.
- Maria merkt als ehemalige Schnustu-Koordinatorin an, dass früher der Unitag weitgehend vom Dekanat organisiert worden sei, während das Schnupperstudium weitgehend durch den FSR organisiert worden sei. Sie fragt, ob diese Aufteilung auch diesmal gegolten habe.
- Steffen sagt, er verstehe nicht,

warum Faltblätter fehlten. Er wolle dies sowie das Fehlen der Professoren im Fakultätsrat am folgenden Tag ansprechen.

- Micha merkt an, dass die Touristik-Richtung sich als einzige explizit präsentiert hätten.
- Nicole regt eine bessere Dozenteninformation zum Unitag an.
- Lars-Jörn sagt, es gäbe auch beim Master Beschränkungen.
- Gregor fragt, wann wer das Übersichtsheft (für die gesamte Uni) gestaltet. Es gab verschiedene Fehler darin.
Sven sagt, dass Frau Woditschka das Programm nach Aussagen der Dozenten geschrieben und der Öffentlichkeitsarbeit der Uni zugeleitet habe.
- Andreas fragt, ob und ggf. wie wir auf absehbare Beschränkungen hinweisen sollen. Peter sagt, er habe ein dutzend Interessenten für Tourismus gehabt, denen er geraten habe, zu uns als FSR Kontakt aufzunehmen.
- Kristin spricht von eigenen Erfahrungen von wachsenden Zulassungsbeschränkungen für Masterstudiengänge bundesweit.
- Eric kritisiert, dass der kommunizierte Vorlesungsort für die Verkehrslogistik-Vorlesung kurzfristig geändert worden sei. Auch sei diese Vorlesung ein Negativbeispiel für interessierte Verkehrsingenieure gewesen.
- Mario fragt, wie die Ankündigung der Vorlesungen zu Stande kommt. Alexander und Sven erläutern, dass die Dozenten selbst diese angeben würden.

6 Sonstiges

- Moritz betont, dass der Stura-Beauftragte für das Semesterticket ausgeschrieben worden sei. Er appelliert an die anwesenden Verkehrswirte, sich zu bewerben. Olaf regt an, je einen Wirtschaftler, einen Ingenieur und einen Juristen in das Team zu holen, um vor einem professionellen Verhandlungsteam zu bestehen. Matthias stimmt dem zu und würde als stellvertretender Referent Semesterticket zur Verfügung stehen. Er regt auch an, auszuloten, wer an anderen Unis dafür verantwortlich ist. Ein sächsischer Arbeitskreis könne sich für ein sächsisches Semesterticket einsetzen. Jürgen zeigt als Beispiel die Uni Potsdam, an der zwei Juristen sehr günstige Konditionen aushandelten. Sven bietet an, einen Kontakt zur HTW zu vermitteln. Henning regt an, Professor Vock anzusprechen, ob er einen geeigneten Studenten kennt.
- Nadine dankt für das entgegengebrachte Vertrauen für das Amt des Sprechers und hofft, dass das neue Sprecherteam die Erwartungen erfüllen kann.
- Andreas dankt für die Wiederwahl in die Stuko. Er berichtet von einem gut laufenden ÖPNV-Tutorium.
- Adrian findet die Sitzung sehr interessant, hörte zu und wolle sich in Zukunft aktiver einbringen.
- Maria dankt für die Wiederwahl.
- Henning will die Vordiplomsquote des Ingenieurstudiengangs wissen. Er fand ferner die heutige Sitzung sehr konstruktiv. Henning bittet ferner um ein Meinungsbild, ob zum

wöchentlichen Sitzungsrhythmus zurückkehren sollen. Adrian und Henning diskutieren kurz, ob man jede Woche Zeit für die Sitzung haben könne. Henning fragt, als Meinungsbild, ob „bei Bedarf“ eine wöchentliche Sitzung durchgeführt werden soll. Nadine fragt, was mit „bei Bedarf“ gemeint sei. Alexander spricht sich gegen den wöchentlichen Rhythmus aus, da für nächste Woche der neue Sprecherrat keine vernünftige Sitzungseinladung machen kann. Henning fragt, ob wir ab April zum wöchentlichen Rhythmus zurückgekehrt soll. 21 Anwesende sprechen sich für den wöchentlichen Rhythmus aus, 6 für den zweiwöchentlichen Rhythmus.

- Mario bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen für den Institutsrat Wirtschaft und Verkehr. Er lobt ferner ausdrücklich Olafs informative Stura-E-Mails.
- Florian dankt ebenfalls für das Vertrauen. Er freue sich auf das nächste FSR-Jahr, findet aber schade, dass wir zur konstituierenden Sitzung nicht vollständig waren.
- Eva und Anne freuen sich über ihr erstes FSR-Jahr.
- Sascha fragt, ob sich jemand für die FSR-Fahrt verantwortlich fühle. Die Sprecher kümmern sich darum. Sascha freue sich ebenfalls über das

neue FSR-Jahr.

- Erik weißt darauf hin, dass er jede zweite Woche ab 18:30 Uhr in der Clubsitzung des Club Aquarium ist.
- Sven freut sich über die schnelle, konstruktive Sitzung. Er fand die Anwesenheit von 19 von 20 Mitgliedern schade. Er sucht Interessenten für den stellvertretenden Finanzerjob.
- Alexander weist auf das Vorbereitungstreffen für die Bundesfachschaffentage am Mittwoch hin. Darüber hinaus wurden wir von den Wiwis angesprochen, ob wir weiterhin Interesse haben, eine Party zu machen. Er bedankt sich ferner für das entgegengebrachte Vertrauen. Er dankt allen Leuten, die im letzten Jahr im FSR aktiv waren. Er habe gerne mit allen gearbeitet.
- Abschließend überreicht Sven jedem ausscheidenden Aktiven eine Blume.

Jürgen schließt die Sitzung am 19. Januar um 00:03 Uhr.

Peter Reinhart, Protokollführer

Jürgen Wölfert, Sitzungsleiter

A Wahlergebnisse

FSR-Sprecher Von 19 Stimmzetteln waren 19 gültig. Nadine erhielt 16 Ja- und 2 Nein-Stimmen sowie eine Enthaltung. Alexander wurde mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

FSR-Financer Von 19 Stimmzetteln wurden 19 gültig. Davon sind 19 Ja-Stimmen für Sven. Er nimmt die Wahl an.

Prüfungsausschuss Bahnsystemingenieurwesen Von 19 abgegebenen Stimmzetteln waren 19 gültig. Oliver wurde mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt, Walerian mit 16 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen. Beide nehmen die Wahl an.

Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Diplom Von 19 abgegebenen Stimmen waren 19 gültig. Nicole wird mit 19 Ja-Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Bachelor Von 19 abgegebenen Stimmen waren 19 gültig. Davon sind 19 Ja-Stimmen für Martin. Er nimmt die Wahl an.

Prüfungsausschuss Verkehrswirtschaft Master Von 19 abgegebenen Stimmen sind alle gültig. Davon sind 19 Ja-Stimmen für Kristin. Sie nimmt die Wahl an.

Studienkommission Verkehrsingenieurwesen Von 19 abgegebenen Stimmzetteln sind 19 gültig. Auf Alexander entfallen dabei 19 Stimmen. Auf Henning, Sascha, Steffen und Jürgen je 18 Stimmen; auf Erik 17 Stimmen. Alle sechs sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Studienkommission Verkehrswirtschaft Auf Florian und Peter entfallen 19 Stimmen, auf Dominique und Maria je 17, auf Andreas 15, auf Nadine 12 sowie auf Matthias 9 und auf Lars-Jörn 4. Damit sind Andreas, Dominique, Florian, Maria, Nadine und Peter gewählt. Alle sechs nehmen die Wahl an.

Studentenrat Von 19 abgegebenen Stimmen sind 19 gültig. Auf Nadine entfallen 0 Stimmen, auf Diane 18 sowie auf Olaf 19. Damit sind Diane und Olaf gewählt.

Institutsrat Wirtschaft und Verkehr Von 19 abgegebenen Stimmen sind 19 gültig. Auf Florian entfallen 19 Ja-Stimmen, 18 auf Mario. Beide nehmen die Wahl an.

Institutsrat Verkehrsplanung und Straßenverkehr Von 19 abgegebenen Stimmen sind 19 gültig. Auf die einzige Kandidatin, Nicole, entfielen dabei 19 Ja-Stimmen. Nicole nimmt an.